

**BERICHT  
ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG INKL.  
ERGEBNIS DER VOR-ORT-AUDITS 2006**

**PEFC  
PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF  
FOREST CERTIFICATION SCHEMES**

**PEFC-REGION THÜRINGEN**

# 1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung eines akkreditierten Zertifikates der Region
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Im Rahmen der System und Dokumentenprüfung durch Auditoren der DQS wurde insbesondere die Zielsetzung und Organisation der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen gemäß PEFC Systembeschreibung (27.01.2006) auditiert.

Bei den durchgeführten Vor-Ort-Audits wurde die Einhaltung der Leitlinie sowie die Umsetzung der Verfahren zu Systemstabilität bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitgliedern von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert. Daraufhin wurde der RAG empfohlen, bei keinem Waldbesitzern die Teilnahmeurkunde zu entziehen.

## 2 Umsetzung in der Region

### 2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Ziehung der Stichprobenziehung am **25.01.2006** betrug die zertifizierte Fläche in Thüringen insgesamt **352.237 ha mit 683 Betrieben**.

Davon waren:

Privatwald		FBG's (gemeinsch.)		FBG's (Zw.Stelle)		Landes-/Bundeswald		Kommunalwald		Summe	
ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	Ha	Anzahl
48267	371	27781	111	4869	14	218917	4	52403	183	<b>352.237</b>	<b>683</b>

Anzahl - Area	Klasse					Gesamtergebnis	
Klasse	500	5000	10000	35000			
1	349	25	1			375	Privat
2	98	13				111	FBG
3	12	2				14	FBG Gesamt
4	1	1	2	1		5	Bund Land
5	155	29				184	Kommunal

Im Stichprobenverfahren ausgewählt wurden:

Nr.	Name	ha	Nr.	Name	Ha
1	FBG Höheberg	516	11	FA Finsterbergen	5.252
2	Stadt Sondershausen	681	12	Clemens August Graf von Westphalen	794
3	Waldinteressenten	433	13	FA Leutenberg	5.264
4	FBG Ohmgebirge	879	14	Harald Freiherr von Hardenberg	207
5	Gemeinde Berlingerode	90	15	FBG Waldinteressenten Dingelstädt	248
6	FA Arnstadt	4.408	16	FBG Nazza	399
7	Stadt Pörsneck	276	17	Gemeinde Geschwenda	81
8	FBG Saar-und Erlbachtal	1.778	18	Gemeinde Mendhausen	49
9	Stadt Tambach-Dietharz	159	19	Waldgenossenschaft Dörrensolz	304
10	Stadt Oberweißbach	190	20	Stiftung des Herzog v. Sachsen-Coburg	6.913

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC-Deutschland und der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen begutachtet. In allen Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamten/innen, Waldarbeitern und forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen durchgeführt.

## **2.2. Verfahren zur Systemstabilität**

### **2.1.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe**

Die Begutachtungseinheit ist definiert durch die Landesgrenzen des Freistaates Thüringen. Die Meldung der teilnehmenden Betriebe erfolgt reibungslos. Die Registrierung der teilnehmenden Betriebe geschieht gemäß Vereinbarung durch PEFC Deutschland. Ein regelmäßiger Abgleich erfolgt durch ein Mitglied der RAG.

Durch das monatliche Erscheinen der „Stat-Zert.“ und auf der Homepage, herausgegeben durch PEFC Deutschland, werden alle teilnehmenden Betriebe Interessierten öffentlich zugänglich gemacht. Am 16.05.2006 beschloss die PEFC- Arbeitsgruppe Thüringen die Einrichtung einer GbR, die Verabschiedung der neuen Geschäftsordnung und den Trägerwechsel um den Forderungen der Institutionalisierung nachzukommen.

Träger der Regionalen Arbeitsgruppe ist nun das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt. Die Geschäftsordnung entspricht den PEFC Vorgaben. Somit ist die vereinbarte Korrekturmaßnahme zur Institutionalisierung umgesetzt worden und der Maßnahmenplan RAG Nr. 1 somit geschlossen.

Folgende Verbände und Institutionen haben u. a. ihre Bereitschaft zur Teilnahme erklärt und die sie vertretenden Personen benannt:

der Waldbesitzerverband für Thüringen e.V., der Gemeinde- und Städtebund, das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die berufsständischen Vertretungen BDF und IG BAU, Vertreter der Holz- und Papierwirtschaft und des Holzhandels und Vertretern der Naturschutzverbände. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind anschließend gemäß der GO berufen worden. Die RAG stellt aber Interessierten jederzeit die Möglichkeit frei, an den Sitzungen teilzunehmen, bzw. sich als .außerordentliches Mitglied.

### **2.1.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise**

Informations- und Schulungsblöcke haben im Rahmen von Forstamtsleiterdienstbesprechungen auch 2006 stattgefunden. Je nach Handlungsbedarf wurden sowohl auf Inspektionsebene als auch auf Forstamtsebene PEFC-Schulungen zu speziellen Themen durchgeführt und dokumentiert. Das Thema PEFC ist häufig direkt oder indirekt auch auf der Tagesordnung von Dienstberatungen auf Forstamtsebene.

Die Audits ergaben, das fast alle Waldbesitzer, Mitarbeiter der Landesforsten und auch die Unternehmer über sehr fundierte Kenntnisse hinsichtlich der Vorgaben der PEFC Leitlinien verfügen.

Auch im Privat- und Kommunalwald wurden PEFC- Schulungen sehr intensiv durchgeführt. Regelmäßig wird im Mitteilungsblatt und auf den sog. Waldbauern- Tagungen zu PEFC berichtet und anhand von Exkursionsbeispielen die Umsetzung diskutiert.

Sehr gut war in einigen Forstämtern der Informationsfluss zu und von den Unternehmern durch regelmäßige sog. Unternehmertage gelöst!

### **2.1.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie**

Die im vergangenen Jahr von Interessierten Kreisen vermutete Abweichung in Punkto nicht angepasste Wildbestände ist entsprechend den Vorgaben zur Korrektur von der RAG bearbeitet worden. In einem Termin vor Ort sind Verbesserungspotentiale erarbeitet worden und deren Umsetzung durch die RAG auch kontrolliert und dokumentiert worden.

Einem Hinweis auf großflächig nicht nachhaltige Bewirtschaftung ist auf Grund des zu allgemeinen und anonymen Hinweises nach Beschluss der RAG nicht nachgegangen worden.

Der Umgang mit Verbesserungspotential oder Abweichungen und die dazugehörige Dokumentation könnte verbessert werden. Das Ausfüllen der Rückmeldebögen wird in den Forstämtern und -betrieben sehr unterschiedlich gehandhabt. Teils wird der Bogen, der u. a. ja auch als Auswertungshilfe für die regionale Arbeitsgruppe gedacht ist, zentral für alle beteiligten Reviere und Betriebe durch den lokalen PEFC Beauftragten auf Forstamtsebene ausgefüllt. Sinnvoller und wirksamer erscheint den Auditoren aber die Dokumentation der Abweichung und der ggf. ergriffenen Korrekturmaßnahmen direkt bei den Revierleitern und den betroffenen Waldbesitzern.

Die bisher verwendeten Rückmeldebögen werden im Laufe der nächsten Zeit überarbeitet, so das eine bessere Auswertung auf Regionaler Ebene erfolgen kann. Dies ist zwischenzeitlich schon erfolgt.

#### **2.1.4 Maßnahmen zur Zielerreichung**

Anhand der Erfahrungen mit der Umsetzung der Zertifizierung und den Ergebnisse der vorausgegangenen Externen Audits und Internen Rückmeldebögen der letzten Jahre, wurde eine Auswertung durchgeführt und diente unter anderem als Grundlage für die Zieldiskussion. Zusätzlich berief man sich auf das Thüringer Landeswaldprogramm als maßgebende Richtschnur.

Nach sehr langwierigen und intensiven Diskussionen ist es der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen gelungen, insgesamt 13 Hauptziele auszuwählen und mit entsprechenden Handlungsprogrammen, Verantwortlichen und Zeithorizonten der Umsetzung gemäß den PEFC Vorgaben zu formulieren.

Diese sind auf der Sitzung der Regionalen Arbeitsgruppe am 20.12.2006 als Regionale Ziele beschlossen worden und den Auditoren der DQS übergeben worden.

Die Forderung von PEFC Deutschland zur Formulierung von regional gültigen Zielen ist erfüllt und somit auch die vereinbarte Korrekturmaßnahmen des Maßnahmenplanes der RAG Nr. 2. Diese Nebenabweichung ist somit geschlossen.

Eine Bewertung der Umsetzung und Wirksamkeit der Handlungsprogramme und Zielerreichung erfolgt in den kommenden Jahren.

#### **2.1.5 Aktualisierung des Waldberichtes**

Entsprechend der mit der RAG vereinbarten Korrekturmaßnahme des Maßnahmenplanes Nr. 2 sind vereinzelt noch zwischenzeitlich Indikatoren überarbeitet und ergänzt worden. Die Nebenabweichung ist somit geschlossen.

Eine generelle Aktualisierung war zum jetzigen Zeitpunkt nicht notwendig, da der Waldbericht erst 2005/06 fertig gestellt wurde.

Dies erfolgt ggf. erst im Rahmen der Überwachung der Umsetzung und Wirksamkeit der regionalen Zielvorgaben.

## **2.2 Logonutzung**

In den begutachteten Betrieben ist das PEFC Logo korrekt verwendet worden. Da die Holz- Vermarktung vielfach über die Landesforsten erfolgt und dort das Logo auf den Stammdatenblättern zertifizierter Betriebe in der EDV hinterlegt ist.

Teils ist bei der Vermarktung von Brennholz bzw. auch als Kennzeichnung auf den Briefköpfen von zertifizierten Betrieben auf die Logonutzung verzichtet worden und somit als Marktinstrument nicht ganz optimal genutzt worden.

## **2.3 Einhaltung der Leitlinie**

### **2.3.1 Forstliche Ressourcen**

Bis auf einen Betrieb (dort war die Forsteinrichtung allerdings auch schon in Planung) existierten Einrichtungswerke bzw. Betriebsplanungen in den begutachteten Betrieben. Vielfach wurden schon Zwischenberichte der Forsteinrichtung mit guten Hinweisen über die waldbaulichen Tendenzen der Betriebe erstellt und Hiebssätze angepasst. Die standardisierten Vorschläge zur jährlichen Betriebsplanung geben dem privaten Waldbesitzer eine gute Handlungsvorgabe.

Bei Verlichtungen, wurden je nach Verlichtungsgrad Maßnahmen zur Einleitung von Naturverjüngung ergriffen und/ oder mit standortgerechten Baumarten aufgeforstet. Dies war aber auch abhängig vom „Vergrasungspotenzial“ der Fläche, vielfach wurde sinnvollerweise auch der weitere Verlauf der Kalamität noch abgewartet.

Als Hinweis für die Rückmeldebögen wäre zu erwähnen, dass auch im Falle einer Kalamität größeren Ausmaßes, dies dokumentiert wird. Damit kann dann eindeutig belegt werden, wieso solche Kahlfächen entstanden sind.

### **2.3.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes**

Das Waldschutzkontrollsystem ist vorbildlich angelegt. Das Führen der Waldschutzkontrollbücher auf Revierebene, die Verdichtung der Zahlen auf Forstamtsebene bis zur Landesebene konnte stichprobenartig überprüft werden. Die Dokumentation in den vorhandenen Formularen ist hinreichend und entspricht der PEFC-konformen Dokumentation des fachkundigen Gutachtens

Als Verbesserungspotential wurde anregt evtl. im Bereich von Wasserschutzzonen freiwillig ganz auf einen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu verzichten.

Auch dieses Jahr war geprägt durch vermehrtes Aufkommen von Käferholz, sodass ein Spritzen von Poltern vielfach unumgänglich war.

Kalkung oder Düngung zur Steigerung des Holztrages hat in keinem der begutachteten Betriebe seit der Zertifizierung stattgefunden. Standortkartierungen lagen vor, sind aber oftmals älter.

Flächiges Befahren im Rahmen der Holzernte war insgesamt in 5 Betrieben festgestellt worden, davon waren zweimal nur leichte Abweichungen. In drei Betrieben mussten aber größere Abweichungen bzw. Abweichungen in mehreren Beständen festgestellt werden und Maßnahmepläne vereinbart werden.

In einem der betroffenen Betriebe war es in einer Abteilung nicht mehr eindeutig zuzuweisen, ob die Schäden durch den Unternehmer, den Brennholzeselbsterwerber oder durch späteres unerlaubtes Befahren durch Quadfahrer zu der Abweichung gekommen war. Allerdings war auch die Anlage und Kennzeichnung der Gassen nicht als optimal zu bezeichnen.

Immer wieder kommt es vor, dass die Gassenabstände Anlass für Diskussionen gaben. In diesem Zusammenhang wurde das Thema Übernahme alter Systeme oder Neuanlage diskutiert und einvernehmlich im Sinne der Leitlinie beantwortet. Dort, wo die Bestände entsprechend den damaligen Vorgaben und verfügbaren Holzernte- und Rücketechniken anders erschlossen sind, muss im Einzelnen für jeden Bestand abhängig von der Baumart, vom Alter und auch von den standörtlichen Gegebenheiten bewertet werden, wie weiter mit den Gassen zu verfahren ist.

Zur zukünftigen Vermeidung der Gefahr flächigen Befahrens durch Unternehmer und Brennholzeselbsterwerber ist die Einweisung vor Ort unbedingt notwendig, sowie eine Kennzeichnung der Gassenführung sobald diese nicht eindeutig erkennbar ist. Auffällige Fällungs- und Rückeschäden wurden nicht festgestellt.

### **2.3.3 Produktionsfunktionen der Wälder**

Standort bedingt ist nicht überall eine gleichmäßig hohe Holzqualität und breite Produktpalette vorhanden. Die Holzqualitäten, Dimensionen, Produktpalette sind abhängig vom Standort, Saatgut, Bestandesbegründung, Bestandesbehandlung, Bestandesalter; i. d. R. PEFC-konform.

Viele der Betriebe profitieren aber durch die sehr stark erhöhte Nachfrage an Brennholz und an den gestiegenen Preisen

Auffällig in diesem Audit war, dass in einigen Fällen die Abteilungen bisher aufgrund mangelnder Erschließung nicht in ausreichendem Maße durchforstet und gepflegt worden sind. Dies ist in den begutachteten Betrieben in allen Fällen abgestellt und die Abteilungen in die Planung der nächsten Jahre berücksichtigt worden.

Gerade im Privat- und Kommunalwald scheint es immer mal wieder Verbesserungspotential in der Erschließung zu geben.

Die Nutzung nicht hiebsreifer Bestände erfolgte nur im Rahmen von Kalamitätshieben und nach gesetzlichen Vorgaben.

Die Schonung der Biotope im Rahmen der Holzernte ist gewährleistet. Die Einweisung der Forstwirte und Unternehmer erfolgt zum Teil mit Karten.

Ganzbaumnutzung findet zurzeit nicht statt. Im Zuge des Ausbaus energetischer Holznutzung könnte die Diskussion um Ganz- und Vollbaumnutzung wieder aufleben.

#### **2.3.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen**

In fast allen Betrieben wurden (wenn die standörtlichen Gegebenheiten es zulassen) durch Beimischung standortgerechter Baumarten und/ oder Förderung aufgelaufener Baumarten versucht eine größere Baumartenvielfalt zu schaffen und zur Strukturierung der Bestände beizutragen.

Allerdings hat im Laufe der letzten Jahre in dieser Beziehung ein Umdenkungsprozess stattgefunden. Tendenziell weg von relativ teuren Kulturen, zu frühzeitigen und oft flächigen Unterbauten, hin zur Förderung von natürlich aufkommenden Mischungsbaumarten.

Trotzdem darf die Anreicherung mit Laubholz in Mischungsform nicht als Ziel in der Region vernachlässigt werden.

Grundsätzlich wird versucht die Naturverjüngung, wo immer möglich, sinnvoll genutzt.

Wobei hier das Wild leider immer noch eine entscheidende Rolle zu spielen scheint (s.u.).

Es existieren Herkunftsempfehlungen für alle gängigen Baumarten, die auch im Privatwald eingehalten werden, da sie Grundlage der Förderberechtigung sind. Es wurde durch die Gutachter vermehrt darauf hingewiesen auf die Beschaffung von Saat- und Pflanzgut überprüfbarer Herkünfte zu achten und die Nichtverwendung von genmanipuliertem Saatgut- und Pflanzgut zu dokumentieren.

Der Schutz von Totholz und Habitatbäumen erfolgt gemäß den PEFC Vorgaben, oft auch in Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzgruppen. Teilweise Kartierung solcher „Inseln“. Kennzeichnung und Information bei Holzernemaßnahmen ist üblich.

Auch in 2006 ist der Erfüllungsgrad des Ziels zur Erreichung angepasster Wildbestände sehr unterschiedlich. Abteilungs- bzw. Gebietsweise ist es selbst den Hauptbaumarten nicht möglich, ohne Schutz aufzuwachsen. Der Grad der Verbiss- und Schältschäden ist selbst in den Betrieben meist nicht einheitlich zu bewerten.

Insgesamt ist es aber in 10 Betrieben zur Aufzeigung von Verbesserungspotential unterschiedlicher Gewichtung und in einem Betrieb zur Feststellung eines Maßnahmeplanes gekommen.

Vielfach hatten die Auditoren den Eindruck, dass der Waldbesitzer schon versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten auf angepasste Wildbestände hinzuwirken. Allerdings bisher leider oft nicht mit dem nötigen Erfolg. Die Aufklärung der Mitglieder/Jagdpädchter betroffener Hegegemeinschaften durch die Forstamtsleitung über zeitgemäßes Jagdmanagement ist zu intensivieren und auch auf Landesebene ist über gemeinsame Strategien nachzudenken.

Angesichts der waldbaulichen und jagdpolitischen Vorgaben durch Programme und Richtlinien der Landesforstverwaltung (z.B. Verbiss, Losungszählverfahren, Reduktionsabschussanträge, Prognoseerstellung etc.) sowie den Anforderung von PEFC, wonach Wildbestände im Interesse der biologischen Vielfalt anzupassen und Wildschäden möglichst zu vermeiden sind, ist die stellenweise weitere Reduktion des Rot- , Muffel- und Rehwildbestandes dringend notwendig.

#### **2.3.5 Schutzfunktionen der Wälder**

Eine Biotop- und oder Waldfunktionskartierung lag vielfach auf der Fläche vor.

Es wurde in allen Betrieben deutlich, dass auf die Schutzfunktionen und Biotope in der täglichen Arbeit geachtet und Rücksicht genommen wird. In einigen Betrieben ist es auch aufgrund dessen zu Flächenstilllegungen gekommen und bewusstem Nutzungsverzicht.

Immer wieder konnte z.B. das Einhalten von sogen. Horstschutzzonen lt. Aussage der Revierleiter und durch Nennung der vorkommenden Vogelarten bestätigt werden. Positiv ist auf jeden Fall auch die Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzbehörden vor Ort zu werten, z.B. in einer Teichrenaturierung. Auf überregionaler Ebene laufen erfolgreich umfangreiche Programme im Bereich des Arten- und Naturschutzes.

Auch in diesem Jahr konnte festgestellt werden, dass die Verwendung biologisch abbaubarer Öle zwar in der Regel vertraglich geregelt ist, aber bis auf Ausnahmen in einigen Forstämtern bisher nicht dokumentiert ist. Eine Art „Bestandesaufnahme“ bei Abschluss neuer Verträge, bzw. die Dokumentation wird mit Ablauf der Übergangsfristen des neuen PEFC Systems allerdings verpflichtend.

### 2.3.6 Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder

In den größeren Betrieben war durchweg ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden. Dies traf auch auf die eingesetzten Unternehmer zu. Allerdings existieren bisher leider nur in wenigen Forstämtern konkretere Zusammenstellungen über den Maschinenpark (ob Bioöl / Breitreifen/ Winden- und Kranprüfung, Ausbildungsstand usw.).

In der Region Thüringen sind bisher noch recht wenige Unternehmer zertifiziert, sodass das bisher in den Ausschreibungen keine Rolle spielt.

Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt.

Bezüglich der Einhaltung der UVV wurden viermal Verbesserungspotentiale festgestellt, hinzu kommen in zwei Fällen Nebenabweichungen. Einmal aufgrund von mangelnder UVV gerechten Fälltechnik, bei der anderen Abweichung handelt es sich um eine nicht UVV gemäße Seilendverbindung.

Schulungen zur Holzernte/UVV sollten auf jeden Fall für Unternehmer, Forstwirte und Brennholzelbstwerber weiterhin so intensiv durchgeführt werden.

Eine Übertragung der Sicherheitsstandards der Notfallvorsorge aus den LFV für die Lohnunternehmer und den Privatwald wäre begrüßenswert.

Vielfach wurden im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert.

Besonders positiv hervorzuheben sind hier die Bemühungen des Waldbesitzerverbandes die eine Vielzahl (mehr als 560 Teilnehmer) durch die sog. Mobile Waldbauernschulung auf die Einhaltung der UVV hin beraten und geschult haben. Auch auf den Tagungen wurden immer wieder gemeinsam mit den Vertretern der Berufsgenossenschaften auf die Gefahren hingewiesen.

Für viele Betriebe ist die Schulung von Brennholzelbstwerbern inzwischen auch eine kleine Einnahmequelle geworden.

Die betriebliche Mitwirkung konnte durch Gespräche mit Personalvertretern, vor allem in der LFV belegt werden. Die befragten forstlichen Lohnunternehmer waren i.d.R. ein bis zwei Mann Familienbetriebe.

### 2.3.7 Zusammenfassung des Verbesserungspotentials und der Maßnahmenpläne

		<b>VP / MP</b> Ergebnis der Begutachtung
	Beachtung gesetzlicher und anderer Forderungen: - bitte Zaun bzw. Zaunreste entfernen	2 VP
2.2	Einsatz von Pflanzenschutzmittel	1 VP
2.5.1	Flächiges Befahren	2 VP / 3 MP
2.6.1	Dauerhaftes Feinerschließungsnetz	2 VP
3.3	Sicherung der Pflege	6 VP
4.1.2	Beachtung PNV	1 VP
4.5	Gentech. Verändertes Material (Dokumentation)	3 VP
4.11	Angepasste Wildbestände	10 VP / 1 MP
5.6.1	Bio-Öl (Dokumentation)	5 VP
5.6.2	Bindemittel an Bord	3 VP
6.4	Einhaltung UVV	4 VP / 2 MP



### 3 Ergebnis der Begutachtung

#### 3.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung	Regionale Zertifizierung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung
Branche (EAC/IAF):	1
[Nur bei Förderung und Wiederholung]: Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen der letzten Begutachtung sind	<input checked="" type="checkbox"/> wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> diese Bewertung ist nicht anwendbar
Die Verfahren zur Systemstabilität sind PEFC-konform	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen <input type="checkbox"/> nein – siehe Korrekturmaßnahmen
Die Dokumentation ist	<input type="checkbox"/> voll angemessen <input checked="" type="checkbox"/> angemessen, jedoch verbesserungswürdig <input type="checkbox"/> noch nicht angemessen
Anzahl der Maßnahmenpläne auf regionaler Ebene	<u>  0  </u> Hauptabweichungen <u>  2  </u> Nebenabweichungen: <u>  1  </u> Institutionalisierung <u>  1  </u> Waldbericht / Zielformulierungen
Anzahl der Maßnahmenpläne bei den begutachteten teilnehmenden Betrieben	<u>  0  </u> Hauptabweichungen <u>  4  </u> Nebenabweichungen: <u>  3  </u> Gesundheit und Vitalität des Waldes <u>  1  </u> Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
Anzahl der Empfehlungen an die Waldbesitzer	<u>  1  </u> Allgemein <u>  0  </u> Forstliche Ressourcen <u>  4  </u> Gesundheit und Vitalität des Waldes <u>  5  </u> Produktionsfunktionen der Wälder <u> 14  </u> Biologische Vielfalt in Waldökosystemen <u>  8  </u> Schutzfunktionen der Wälder <u>  4  </u> Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder
Zusätzliche Anmerkungen:	

## 4 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess

### 4.1 Auftragsdaten

Auftraggeber:	PEFC Deutschland / PEFC Arbeitsgruppe Thüringen
Region:	Thüringen
Hauptadresse der RAG:	Hochheimer Str. 47 in 990994 Erfurt
Aktenzeichen:	070183 Regelwerk PEFC
Auftrags-Nummer:	A159392
Anzahl Personentage (PT) gesamt:	20,5 PT
Datum der System- und Dokumentprüfung	<b>03. April;</b> <b>Teilnahme RAG 20.12.05; 19.04.06 und 20.12.06</b>
Zeitraum der Vor-Ort-Audits	März bis Juli 2006

### 4.2 Angaben zum Audit

- Die mit der RAG am **25.01.2006** abgestimmte Planung wurde
- Eingehalten  
 wie folgt geändert:  
mehrfache Änderung der Termin der VOA
- Korrekturmaßnahmen während des Audits:
- keine  
 Korrekturmaßnahmen:
- Die Verwendung des Logos entspricht den Regeln von PEFC Deutschland (Stand 29.10.2004)
- ja  
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen  
 noch nicht anwendbar

#### Abschlussbesprechung:

In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – mit der regionalen Arbeitsgruppe bzw. mit den Waldbesitzern diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.

## 5 Nächste Schritte

### 5.1 Maßnahmen PEFC

Korrekturmaßnahmen:

- Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich
- Mit der regionalen Arbeitsgruppe vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von dieser wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft
- Mit dem Waldbesitzer vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von diesem wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft

Verbesserungspotentiale:

Die regionale Arbeitsgruppe bewertet alle identifizierten Verbesserungspotentiale intern; diese fließen ggf. in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Wesentliche Änderungen des PEFC-Systems der Region:

Die RAG informiert die DQS möglichst frühzeitig, um gemeinsam mit der DQS geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung zu vereinbaren.

### 5.2 Maßnahmen DQS

Art der nächsten Begutachtung:

- Begutachtung der Verfahren zur Systemstabilität
- Aktualisierung des Waldberichtes
- Vor-Ort-Audits bei teilnehmenden Betrieben

Termine:

Datum (Monat/ Jahr): September 2007

Abstimmung der Planung: Juli 2007

System- und Dokumentenprüfung: 10.09.2007

Vor-Ort-Audits: September-Oktober 2007

Voraussichtliche Themenschwerpunkte:

Umsetzung und Wirksamkeit der Zielvorgaben  
Aufarbeitung Sturmholz

Weitere Anmerkungen:

(z. B. gewünschte Informationen, Angebote usw.)

## 6 Ansprechpartner

Regionale Arbeitsgruppe

Telefon:

Fax:

E-Mail:

A. Müller und als Stellvertreter im TMLNU Herr Finke

0361 – 3799820

0361 – 3799809

[A.Müller@TMLNU.Thüringen.de](mailto:A.Müller@TMLNU.Thüringen.de)

PEFC Deutschland

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Herr D. Teegelbekkers (Geschäftsführer)

07 11/ 24 84 006

07 11/ 24 84 031

[info@pefc.de](mailto:info@pefc.de)

Auditleiter/in:

Telefon:

E-Mail:

E. M. Schloßmacher

0173 9852030

[E.Schlossmacher@DQS.de](mailto:E.Schlossmacher@DQS.de)

Auditor/in:

Telefon:

E-Mail:

W. Stech

0171 8798472

[Wilfried.Stech@DQS.de](mailto:Wilfried.Stech@DQS.de)

DQS-Kundenbetreuung:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Karin Eisenbeiß

0 69/ 95 427-1 30

0 69/ 95 427-6 37

[karin.eisenbeiss@dqs.de](mailto:karin.eisenbeiss@dqs.de)

## 7 Anlagen zum Bericht

### Nur DQS-intern:

- |                                     |  |  |
|-------------------------------------|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Maßnahmenpläne [sofern erforderlich]   | Anzahl: 7                                  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Basisdaten Waldbesitzer – an DQS gesandt   | Anzahl: 20 in Kopie                        |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Basisdaten Waldbesitzer – Verbleib beim AL   | Anzahl: 20 Original                        |
| <input type="checkbox"/>            | Erst-Planung der Vor-Ort-Audits  | Stand: Januar 2006                         |
| <input checked="" type="checkbox"/> | aktualisierte Planung der Vor-Ort-Audits   | Stand: Juni 2006                           |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Musteranschreiben an Waldbesitzer  |  |
| <input type="checkbox"/>            | Waldbericht/ Bewertung des Waldberichtes<br>[sofern erforderlich]                                    |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Protokoll der System- und Dokumentenprüfung  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Auditzeitplan System- und Dokumentenprüfung  |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zielsetzung und –erreichung der Region   |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Ergebnis der Vor-Ort-Audits  | Anzahl Papier:<br>Anzahl EDV: 20           |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Betriebsspezifischer Routenplan, Gelände-<br>protokoll und Auswertung [sofern vorhanden]             | Anzahl: 17 Verbleib beim AL<br>3 bei Co A. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Teilnehmerliste(n) Abschlussgespräch RAG   |  |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Geprüfte(r) Zertifikatentwurf / entwürfe<br>incl. Anhang mit Zielen der Region<br>[sofern anwendbar] |  |
| <input type="checkbox"/>            | Sonstiges  |  |

Bericht erstellt am 07.07.2007

E.M. Schloßmacher, Auditleiter/in



Bericht geprüft und freigegeben

**DQS GmbH**  
**Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung**  
**von Managementsystemen**

Im Auftrag

---

Datum

---

fachliche Prüfung der DQS

### **Vertraulichkeit**

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt.

### **Verteiler**

DQS GmbH  
Regionale Arbeitsgruppe  
PEFC Deutschland